



Sachgebiet	Sachbearbeiter	Kontakt
Sachgebiet 195	Frau Richard	09321/20-8888 christina.richard@stadt-kitzingen.de

Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	30.07.2026	öffentlich	Entscheidung

Betreff**Schiffsanlegestelle: Beschluss über den weiteren Betrieb entsprechend der Festlegung aus der Haushaltsberatung 2026****Vorschlag zum Beschluss:**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Der Betrieb der Anlegestelle wird weitergeführt.
Der Strompreis wird auf 6,00 € je kWh erhöht.
Die Verwaltung wird beauftragt die Gebührensatzung entsprechend zu ändern.
Nach einer Probezeit von 1 bis 2 Jahren erfolgt eine erneute Bewertung.

alternativ

3. Der Betrieb der Schiffsanlegestelle wird eingestellt.

Sachverhalt:

Die Stadt Kitzingen betreibt derzeit die Anlegestelle für die Hotelschiffahrt als öffentliche Einrichtung auf der Grundlage der geltenden Benutzungs- und Gebührensatzungen. Vor dem Hintergrund einer niedrigen Kostendeckung sollte entsprechend der Festlegung in der Haushaltsberatung 2026 geprüft werden, wie mit dem Betrieb künftig verfahren werden soll. Dabei sind sowohl wirtschaftliche als auch touristische Aspekte zu berücksichtigen.

Im Bereich der Hotelschiffahrt erfolgen im Vergleich zu den Anfangsjahren der Anlegestelle kaum noch Anfragen von Reedereien hinsichtlich der Durchführung von Führungen, was der Stadt Kitzingen mit den Geschäften und Gastronomen in der Vergangenheit zumindest indirekt genutzt hatte. Die Reiseangebote haben sich grundlegend geändert. Die älteren Reisenden sind aktiver, individueller und auch digitaler unterwegs als früher. Die Reedereien priorisieren außerdem für Ihre kurzen Aufenthalte laut eigener Aussage eher die Stadt Würzburg sowie alternativ die Stadt Rothenburg o.d.Tauber.

In den Jahren 2021 bis 2024 betrug der Fehlbetrag der Schiffsanlagestelle zwischen anfangs 32.616,03 € bis zuletzt 22.850,22 € (jährlicher Durchschnitt: 26.719,33 €). Diese hohen Kosten entstehen entsprechend der Kalkulation durch die Kämmerei vor allem durch zwei Faktoren.

Personalkosten: Diese fließen für den Hafenmeister derzeit mit 100 % in die Kalkulation ein. Tatsächlich umfasst sein Aufgabenbereich jedoch viele weitere Tätigkeiten (Kontrollleur Wohnmobilstellplatzes, Wegewart für die TraumRunde Kitzingen–Sulzfeld). Nach Korrektur reduzieren sich die Personalkosten von derzeit ca. 14.500 € auf zukünftig 7.380 €

Stromkosten: Die LKW Kitzingen ist verpflichtet, der Stadt Kitzingen neben dem Arbeitspreis (ct/kWh) einen wesentlich höheren Leistungspreis (orientiert sich an der maximalen Beanspruchung des Stromnetzes, an der höchsten Leistung, die innerhalb eines Jahres gleichzeitig aus dem Stromnetz entnommen wurde) in Rechnung zu stellen. Der Arbeitspreis belief sich 2025 und 2026 auf ca. 1.000 € während der Leistungspreis jährlich ca. 7.000 € betrug. Die für den Leistungspreis auslösenden Stromverbräuche der Schiffe lassen sich nicht reduzieren.

Im Vergleich zu anderen Städten wie Würzburg, Aschaffenburg, Mainz, etc. sind unsere Anlegegebühren bereits hoch angesetzt. Eine Umlegung des Leistungspreises auf die derzeit ein bis zwei Anlegungen pro Monat würde die Anlegegebühr zusätzlich deutlich erhöhen. Das könnte dazu führen, dass noch weniger Schiffe als bisher anlegen und auf einen anderen Liegeplatz ausweichen.

Mit der Korrektur der Personalkosten und der vollen Weitergabe der Stromentgelte würde sich das Defizit also auf ca. 10.000 € (verbleibende Personalkosten zuzgl. kalkulatorischer Kosten, wie Abschreibung, etc.) reduzieren lassen.

Die derzeitige Anlegegebühr für Schiffe beträgt 130,00 € bis zu einer Länge von 65 Metern und 360,00 € bei mehr als 65 Metern jeweils zzgl. 19 % Umsatzsteuer.

Der aktuelle Strompreis ohne Steuer liegt bei 0,95 € pro kWh. Zur vollständigen Weitergabe der anfallenden Stromkosten ist vorgesehen, den Preis auf 6,00 € pro kWh anzuheben.

Verwaltungsintern wurde auch die Möglichkeit diskutiert, die Schiffsanlegestelle zukünftig komplett an eine Reederei zu vergeben. Dies würde jedoch die bestehenden Probleme nicht lösen. Daher wurde diese Variante nicht weiter verfolgt.

Die Lärm- und Luftemissionen der Hotelschiffe haben trotz Beschränkung der Anlegezeiten wiederholt zu Beschwerden der Anlieger (vor allem in der warmen Jahreszeit) am Mainufer geführt. Vor diesem Hintergrund und wegen des oben dargestellten Defizits kann sich die Verwaltung nach intensiver Abwägung auch vorstellen, den Betrieb der Schiffsanlegestelle vollständig einzustellen.

Die regelmäßigen Anlegungen von Schiffen mit Bildungsauftrag, beispielsweise die MS Experimenta oder das Schiff Wissenschaft sollen aber weiterhin anlegen dürfen.

Ebenso sollte die „Nixe“ aus Ochsenfurt (als bedeutendes touristisches Angebot für Gäste und Einheimische), die die Personenschiffsanlegestelle in Richtung Konrad-Adenauer-Brücke nutzt, weiterhin anlegen dürfen.

Derzeit gibt es noch keine Anlegungen im Jahr 2027, da diesbezüglich Anfragen wegen der noch nicht geklärten Rahmenbedingungen pauschal abgelehnt werden.